

Polizei erwischt Kiffer

LINDAU (Iz) - Bei einer Kontrolle am Dienstagabend haben Polizeibeamte bei einem 28-jährigen Autofahrer drogentypische Auffälligkeiten festgestellt. Ein Drogenschnelltest verlief positiv, weshalb bei dem Mann Blut entnommen wurde. Gegen ihn wird ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Fahren unter Drogeneinfluss eingeleitet. Ferner muss er eine Geldstrafe von mindestens 500 Euro bezahlen und ein Fahrverbot von einem Monat hinnehmen. Auch am Dienstagabend musste er sein Auto an Ort und Stelle stehen lassen. Außerdem war er noch im Besitz einer kleinen Menge von Marihuana.

Autofahrer verliert Hinterrad

LINDAU (Iz) - Aus heiterem Himmel aht ein 52-jähriger Autofahrer am Dienstagvormittag ein Rad seines Autos verloren. Der Mann war gerade auf der B 31 unterwegs, als er seinen linken, hinteren Reifen verlor. Das Auto kam am Fahrbahnrand zum Stehen, der Sachschaden beläuft sich auf 1500 Euro.

ANZEIGE

Die lila-blauen Krokusse
auf dem Hündle blühen
in voller Pracht

Oberstaufen · Telefon 0 83 86/27 20
www.huendle.de

Vorfall missachtet: Mofa fährt in Auto

LINDAU (Iz) - Zu einem Unfall zwischen einem Auto und einem Moped ist es am Dienstagnachmittag gegen 16.20 Uhr gekommen. Beim Einfahren aus dem Parkplatz der Realschule in den fließenden Verkehr der Reutiner Straße, missachtete der 17-jährige Mopedfahrer laut Polizeiformationen die Vorfahrt des von links kommenden 22-jährigen Autofahrers und es kam zum Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt rund 5000 Euro.

Linda schnattert



Pawlowscher Reflex

Kennen Sie den Pawlowschen Reflex? Er ist benannt nach einem Experiment mit Hunden: Wissenschaftler haben über einen längeren Zeitraum an einer Glocke geläutet und die Tiere dann gefüttert. Irgendwann lief den Hunden bereits das Wasser im Mund zusammen, wenn sie nur die Glocke hörten und es gar nichts zu fressen für sie gab.

So ähnlich geht es meiner Kollegin zurzeit. Sie will ein bisschen abspecken. Und immer, wenn sie sich fest vornimmt wenig zu essen, knurrt ihr Magen den ganzen Tag.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 08382/9374-14
redaktion@lindauer-zeitung.de
Anzeigenservice 08382/9374-47
anzeigen@lindauer-zeitung.de
Anschrift Lindauer Zeitung,
Inselgraben 2, 88131 Lindau
schwäbische.de



Ungefähr 350 Fahrräder stehen neben der Inselhalle

LINDAU (dik) - Bei dem herrlichen Frühlingwetter kommen einige Teilnehmer der Psychotherapiewochen offenbar gerne mit dem Fahrrad in die Inselhalle. Davon zeugen etwa 350 Räder, die seit Montag auf dem Theresen-

von-Bayern-Platz stehen. Die Zahl der Radständer reicht dafür bei Weitem nicht aus. Zudem musste die Stadt das Abstellen ein wenig ordnen, damit die Feuerwehrzufahrt gesichert bleibt. Dennoch stehen nach wie-

vor weitere Räder auch entlang der Bauzäune im Umfeld der neuen Halle. Feste Fahrradständer wird es künftig im Bereich der Baumreihe zwischen Parkhaus und Zwanziger Straße geben. Wie viele Räder dort Platz ha-

ben werden, steht laut Lindaus Pressesprecher Jürgen Widmer noch nicht fest. Bei großen Veranstaltungen werde man zudem auch künftig die beweglichen Fahrradständer bei der Inselhalle aufstellen. Foto: Dirk Augustin

OB und Stadt werben für das Radfahren

Lindau will mit Baumaßnahmen und Werbung das Radfahren noch attraktiver machen

Von Dirk Augustin



OB Gerhard Ecker radelt gerne und so oft es möglich ist. Dabei ist er als Vorbild immer mit Helm unterwegs. FOTO: STADT LINDAU

LINDAU - Um den Verkehr in Lindau zu entlasten, damit die Luft sauberer wird und damit Lindau seinen Beitrag zum Klimaschutz erhöht, sollen noch mehr Lindauer im Alltag mit dem Fahrrad fahren. Das ist das Ziel der Aktion „Radeln von 8 bis 80“, die OB Gerhard Ecker am Mittwoch vorgestellt hat. Der OB selbst fährt gerne Fahrrad - und hat dabei als Vorbild immer einen Helm auf.

Wenn es regnet oder wenn es kalt ist, fährt er nicht mit dem Fahrrad, gibt Ecker auf Frage der LZ offen zu. Leider habe er an manchen Tagen zudem so viele Auswärtstermine, dass er aufs Auto angewiesen ist. Dennoch versucht er, zwischen April und Oktober so viele Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen, egal ob beruflich oder privat.

Dabei hängt Ecker an seinem 20 Jahre alten Fahrrad, das derzeit aber wegen eines gebrochenen Sattels im Keller bleiben muss. Stattdessen nutzt er in diesem Jahr das Elektrofahrrad, das ihm seine Frau zum vorletzten Weihnachten geschenkt hat. Und Ecker räumt ein, dass die Unterstützung des Motors auf Strecken im Hinterland willkommen ist, denn da geht es ganz schön bergauf: „Da bist du froh, wenn du E-Bike fährst. Früher bist du halt abgestiegen und hast geschoben.“

Egal ob allein mit Muskelkraft oder mit Hilfe eine Elektromotors - Ecker hat auf dem Fahrrad immer einen Helm auf. Da sieht der OB sich in einer Vorbildrolle. Denn so sehr er sich freut, dass die Kinder fast nie ohne Helm fahren, so wundert er sich, dass Jugendliche und Erwachsene kaum mit Helm unterwegs sind. Dabei gibt es allein in seinem Freundes- und Bekanntenkreis einige, die der Helm bei Unfällen vor schlimmen Kopfverletzungen bewahrt hat.

Mit dem Radfahrachmann der Garten- und Tiefbaubetriebe (GTL) Jaime Valdés Valverde hofft Ecker, dass die Werbekampagne noch mehr Lindauer dazu bringt, für alltägliche Wege das Fahrrad zu nehmen. Laut Untersuchung legen die Lindauer derzeit 27 Prozent der Wege mit dem Rad zurück, das ist ein Spitzenwert unter vergleichbaren Städten in Süddeutschland. Der Stadtrat möchte diesen Anteil bis zum Jahr 2020 auf 32 Prozent steigern.

Dafür hat Lindau heuer einige Maßnahmen geplant: Ausbau des Bodenseeradweges zwischen Giebelbach und Europaplatz mit Fahrradstraßen in der Giebelbachstraße

und Am Alpengarten; Klimostationen an verschiedenen Stadtbushaltestellen, damit Radfahrer dort einfach umsteigen können. Ecker verweist auch auf den Langenweg, wo Radfahrer auf eigenen Spuren und auf einer Brücke künftig unbehelligt von Autos fahren.

Die Stadt plant Aktionen für alle Altersgruppen

Verschiedene Aktionen sollen das Radfahren in Lindau schmackhaft machen. Los geht es am kommenden Dienstag, 24. April, mit einem Pendelfrühstück für Radfahrer, die zur Arbeit oder zur Schule fahren. Von 7 bis 9 Uhr erhalten sie am Europaplatz Brezeln, Kaffee und Äpfel. Bis zum Herbst wird die Aktion an verschiedenen Orten im Stadtgebiet wiederholt, jeweils am dritten Dienstag des Monats.

Damit sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen, ist ein Kinder-Parcours ebenso geplant wie ein E-Bike-Training für Senioren. „Von 8 bis 80 heißt natürlich nicht, dass 82-jährige nicht radeln dürfen“, sagt OB Ecker und fügt hinzu, dass er bei seinem Vater gesehen habe, dass man

sehr viel länger sicher Radfahren könne, als man sich ans Steuer eines Autos setzen sollte.

Vom 16. Juni bis 6. Juli beteiligt sich Lindau wieder an der deutschlandweiten Aktion Stadtradeln. Heuer bekommen nicht Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen einen Preis, wenn sie viel Fahrrad fahren. Denn erstmals gibt es die Kategorie der Stadträte, die mit gutem Vorbild vorangehen und aufs Rad steigen sollen. Valdes und Ecker hoffen, dass sich viele Räte beteiligen.

Vom 16. bis 22. September folgt die Europäische Mobilitätswoche, bei der Lindau im vergangenen Jahr als eine der drei besten Kleinstädte aus ganz Europa ausgezeichnet wurde. Heuer steht der umweltfreundliche Verkehrsverbund, also das Umsteigen auf Rad, Bus und Bahn im Mittelpunkt. Bei all den Aktionen ist laut Valdés das Ziel klar: „Wir wollen zeigen, dass Radfahren Spaß macht und gesund ist.“

„Wir wollen zeigen,
dass Radfahren Spaß
macht und gesund ist.“

Jaime Valdés Valverde,
Fahrradachmann der GTL

Bei Kurzzeitpflege fehlt vor allem Personal

Bei Mangel an Plätzen sieht Landkreis auch Asklepios in der Pflicht

LINDAU (ee) - Weil die Kreistagsfraktion der Grünen aus Aussagen des Lindauer Heimleiters Klaus Höhne herausgelesen hatte, es gebe in und um Lindau nicht genügend Kurzzeitpflegeplätze, hatten sie beantragt, dass der Kreis auch den Neubau von solchen zeitlich begrenzten Pflegeplätzen finanziell unterstützen soll. Für die Landkreisverwaltung ist jedoch klar: Bei der Problematik Kurzzeitpflege fehle vor allem geeignetes Fachpersonal. Deswegen spreche man unter anderem mit der Allgäu GmbH, ob in der Region nicht eine Altenpflegeschule gegründet werden könne.

Acht Plätze im Hospital und Altersheim Reutin sowie weitere drei im Westallgäu: Die sind nach Aussage des zuständigen Landratsamtsjuristen Tobias Walch verlässlich im Landkreis vorhanden. Zwar sei damit das Ziel, ein Dutzend

Kurzzeitpflegeplätze buchbar anbieten zu können, nicht ganz erreicht. Aber insbesondere im Lindauer Raum sei Kurzzeitpflege möglich, zeigte sich Walch in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses überzeugt.

Eventuell wird Altenpflegeschule gegründet

Im vergangenen Oktober hatten die Kreistage beschlossen sowohl einen Zuschuss für zur Verfügung stehende Kurzzeitpflegeplätze zu geben als auch für nachgewiesene Belegungstage. Die Verwaltung habe inzwischen alle Häuser im Kreisgebiet angeschrieben und so erfahren, dass es momentan die erwähnten elf Plätze gibt. „Die Freihaltepauschale dafür wird jetzt ausbezahlt“, sagte Walch im Kreisausschuss. Die beschlossene Belegungspauschale werde man dann zum Jahresende hin überweisen.

Wenn, wie zuletzt in den unter Klaus Höhnes Leitung stehenden beiden Häusern Hospital und Reutin, nicht alle Bewerber für einen Kurzzeitpflegeplatz aufgenommen werden konnten, dann liege das nicht an zu wenig Plätzen, sondern am fehlenden Fachpersonal, betonte Walch weiter. Vor diesem Hintergrund habe der Kreis das Gespräch mit der Allgäu GmbH gesucht: Dort soll nun geprüft werden, ob in der Region eventuell eine Altenpflegeschule gegründet wird, die speziell Kräfte aus dem Ausland für den Einsatz in deutschen Pflegeheimen schult.

Im Übrigen habe Landrat Elmar Stegmann auch Asklepios als Träger des Lindauer Krankenhauses angeschrieben „und an seine Verantwortung erinnert“, wie Walch sagte: Wenn es wirklich Probleme mit den vertraglich zugesicherten Plätzen in Hospital und Reutin gebe, „dann ist auch Asklepios in der Pflicht“.



Bei der Kurzzeitpflege fehlt vor allem Personal. Eine Altenpflegeschule könnte das Problem lösen. FOTO: PATRICK PLEU/DPA

Für die Herbstsitzung des Sozialausschusses kündigte Walch einen ausführlichen Bericht zur Situation

der Kurzzeitpflege im Kreis Lindau an. Bis dahin werde man die Lage beobachten.